Die schweizeriche Landesausstellung : in Bern 1914

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **8 (1914)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitgliedern und einer Kollekte von 30 Franken. Auch die innere Wirkung war hier groß. (Ueber den Langnauer Vortrag war im Emmentalerblatt ein drei Spalten langer Artikel erschienen.)

Bern. Am 19. Februar hielt Herr Sutermeister an Stelle der plötzlich erkrankten Frl. Zurlinden einen Vortrag mit Lichtbildern über „Die Folgen des Alkoholmißbrauchs". Es waren 54 Taubstumme anwesend, die alle mit Spannung die Erläuterungen zu den Bildern verfolgten. Zum Schluß wurden prachtvolle farbige biblische Bilder vorgeführt. Alle diese Vortragsabende bieten viel Lehrreiches und manchen Genuß, wofür wir dem bernischen Fürsorgekomitee für Taubstumme von Herzen danken. Z.

Die schweizerische Landesausstellung in Bern 1914

Die Unterkunft der Besucher. Das offizielle Quartierbureau ist auf 1. Januar eröffnet worden und hat die Vorarbeiten für die Organisation des Wohnungsnachweises energisch an die Hand genommen. Es werden bis zur Eröffnung der Ausstellung zur Verfügung stehen: etwa 3500 Betten in den Hotels und Pensionen der Stadt, gegen 2000 Betten in Privathäusern, gegen 2500 Betten in Hotels der Umgebung von Bern, die noch nach 8 Uhr abends mit der Straßen- oder Eisenbahn bequem erreichbar sind, etwa 2000 Schlafstellen in Massenquartieren (Kaserne und Schulhäuser). Es werden somit im ganzen gegen 10,000 Betten für die Ausstellungsbesucher zur Verfügung stehen.

Das kommerzielle (kaufmännische) Auskunftsbureau der Landesausstellung soll die Besucher aufklären über alle Fragen, die den schweizerischen Export (Ausfuhr von Waren) fördern können. Indessen ist ihm noch eine andere Aufgabe gestellt worden, die nicht weniger interessant ist und für unser Land von weittragender Bedeutung sein wird. Jedermann weiß, daß unser Import (Einfuhr von Waren) den Export weit übersteigt. Im Jahr 1912 z. B. betrug diese Differenz bereits 622 Millionen. Selbstverständlich werden wir stets auf das Ausland angewiesen sein, was die Einfuhr von Kohlen, Metallen, Rohstoffen wie Wolle, Baumwolle, Seide u. a. m. anbetrifft. Aber es gibt eine Reihe von Importartikeln, die wir in großen Quantitäten (Mengen) einführen, trotzdem sie in vorzüglicher Qualität (Beschaffenheit) auch von schweizerischen Produzenten (Erzeugern, Verfertigern) auf den Markt gebracht werden. Es sind dies hauptsächlich Waren von kleinen und mittleren Gewerben oder neu entstandenen Industrien. Bald ignorieren (nicht beachten) wir überhaupt ihre Existenz (Dasein), bald aber bringen wir ihnen nicht das nötige Zutrauen entgegen. Dadurch nun, daß das Bureau die günstige Gelegenheit benützt und vor allem auch die schweizerischen Besucher sehen lehrt, ihnen schweizerische Bezugsquellen empfiehlt, ihnen gratis Auskunft gibt über alles, was schweizerischer Gewerbefleiß und Kunstsinn zu liefern im Stande sind, dadurch gedenkt der Auskunftsdienst unsern längst ungenügend berücksichtigten Inlandhandel kräftig zu fördern und zu unterstützen.

Briefkasten

An Einige. Wir haben hier keine Taubstummenkalender mehr, der Rest ist nach Deutschland zurückgeschickt worden, denn im März waren keine Bestellungen mehr zu erwarten. Ein andermal bitte frühzeitig zu bestellen.

A. W. in Z. Gewiß lernt man nie aus! Ja, die lieben Taubstummen sollten wirklich mehr für unser Blatt schreiben. Es ist ja ihr Organ und es wäre eine gute Stilübung für sie. Auch uns geht's gut, danke. — Den Berner- und Basler Taubstummen werde ich einen aufklärenden Vortrag über die kommende Landesausstellung halten. Soll ich's auch in Zürich tun?

J. G. W. in T. O ja, Ihr pausbäckiger „Bub" mit den dunkeln Augen hat uns sehr gut gefallen. Der Frühling ist schon halb bei uns eingezogen.

Anzeigen

Für Schneider! Ein tüchtiger, solider Großstückmacher sucht sofort Arbeit.
Heinrich Sutter, Promenadenstr. 31, **Rorschach.**

Intelligenter, williger und gut-erzogener Knabe kann bei dem Unterzeichneten den **Tapeziererberuf** gründlich erlernen. Kost und Logis im Hause und Familienanschluß. **Fritz Hintze,** Tapezierer- und Desinfektionsgeschäft, Kandererstraße 35, **Basel.**

Ed. Maßhardt, Landwirt in **Gasel** bei Köniz (Kanton Bern) sucht für sofort einen rüstigen **Knecht.** Lohn nach Leistung und gute Behandlung.

Bühler & Werder, Buchdruckerei zum „Althof", Bern.